

Galgener Wärme für Freienbach

Mit dem Spatenstich fürs Energiezentrum macht die Energie Ausserschwyz AG, an der die EW Höfe AG Mehrheitsaktionärin ist, zügig vorwärts mit dem Fernwärmenetz und der Stromproduktion.

von Stefan Grüter

Es ist das Herzstück des Fernwärmenetzes und der Stromproduktion der Energie Ausserschwyz AG: das Energiezentrum Bodenwies in Galgenen. Am Montagabend wurde der Spatenstich vorgenommen.

«Wenn alles optimal läuft», so Geschäftsführer Urs Rhyner, könnte bereits im nächsten Jahr in Galgenen Wärme produziert werden. Mit der Aufnahme der Stromproduktion wird im Verlaufe des Jahres 2022 gerechnet.

In einer ersten Phase werden die Gemeinden Freienbach, Galgenen, Lachen und Altendorf mit Fernwärme versorgt. Dafür wurden in der Gemeinde Freienbach bereits in diesem Sommer die ersten Hausanschlüsse erstellt.

Verwaltungsratspräsident Mark Steiner sprach am Spatenstich von einem «historischen Tag».



An vorderster Front: Mark Steiner (rechts), Verwaltungsratspräsident der EW Höfe AG und gleichzeitig VRP der Energie Ausserschwyz AG, und Geschäftsführer Urs Rhyner.

Bild Stefan Grüter

Bericht Seite 3



Startschuss fürs Energiezentrum Bodenwies in Galgenen, das künftig Fernwärme und Strom produzieren wird: (v. l.) die beiden Galgener Gemeinderäte Thomas Küng (Säckelmeister) und Reto Jegher (Soziales, Gesellschaft), Initiant und VR Guido Züger, Gemeindepräsident René Häberli, Mark Steiner, VRP Energie Ausserschwyz AG und EW Höfe AG, und Urs Rhyner, Geschäftsführer. Bilder Stefan Grüter

«Wir setzen die Energiewende um»

Am Montagabend erfolgte mit dem Spatenstich fürs Energiezentrum Bodenwies in Galgenen der Startschuss für die Strom- und Fernwärme-Produktion aus nachwachsenden Rohstoffen.

von Stefan Grüter

Acht Jahre nach den ersten Gedanken und Ideen geht nun die Energie Ausserschwyz AG mit grossen Schritten in die Realisierungsphase. Am Montagabend wurde im kleinen Kreis der Spatenstich fürs Energiezentrum Bodenwies in Galgenen vorgenommen. «Jetzt braucht es noch einen warmen Winter, damit wir mit dem Bau des Energiezentrums zügig vorankommen, danach kann eine Eiszeit folgen», so Geschäftsführer Urs Rhyner. Im nächsten Monat soll der Aushub gemacht werden, und dann hofft Rhyner «im Idealfall» auf eine Inbetriebnahme der Wärmeproduktion im nächsten Jahr. Die Stromproduktion soll dann im Jahr 2022 folgen. «Wir sind ein kleines Team, das ein Mammutprojekt stemmt und dafür viel Herzblut einsetzt», so Rhyner weiter.

Die Investitionen belaufen sich auf rund 300 Mio. Franken, was in dieser Art einmalig ist. Geschäftsführer

Rhyner sprach denn auch von einem «Leuchtturmprojekt». «Wir setzen die Energiewende um und protestieren nicht auf dem Bundesplatz», sagte Rhyner in Anspielung auf das

Protestcamp in Bern, das derzeit für nationale Schlagzeilen sorgt.

Mark Steiner, der Verwaltungsratspräsident der Energie Ausserschwyz AG (EASZ) und der



Gäste aus Politik, (Energie-)Wirtschaft und die Mitarbeitenden stiessen auf den Baustart des Energiezentrums Bodenwies an.

EASZ-Mehrheitsaktionärin EW Höfe AG, sprach gar von einem «historischen Tag». Die Energie Ausserschwyz AG treffe mehrere Fliegen mit einer Klappe: «Öl, Gas und Wärmepumpen sind keine Alternativen zur Fernwärme. Die Verwendung von Holz als Energielieferant macht uns unabhängig vom Ausland. Sonne und Wind können zudem die Lücke nicht füllen, die nach einem künftigen Wegfall von Atomstrom entsteht.»

Leitungsnetz im Entstehen

Mit den Kerneuerungsarbeiten im Dorf Lachen sind bereits entsprechende Leitungen fürs Fernwärmenetz verlegt worden. Und auch in der Gemeinde Freienbach sind in diesem Sommer die ersten Hausanschlüsse erstellt worden. Ziel der EASZ AG ist es, auf die Heizsaison 2022/23 die Fernwärmeleitungen in der Gemeinde Freienbach in Betrieb zu nehmen. Die erste Erschliessungsetappe umfasst die Gemeinden Galgenen, Lachen, Altendorf und Freienbach. In einer zweiten Etappe sollen die Ortschaften Siebnen, Schübelbach, Buttikon, Tuggen, Wilen, Bäch und Wollerau mit Fernwärme aus Galgenen versorgt werden. Und schliesslich folgen in der dritten Etappe die Ortschaften Schindellegi und Feusisberg sowie Reichenburg.

Wärme und Strom

Im Energiezentrum in Galgenen werden mit einem **Holzskraftwerk** und einer **Biogasanlage** Wärme und Strom produziert. Aus Grüngut, Speiseabfällen und Gülle wird in Fermentern **Biogas** erzeugt, das für den Betrieb eines Gasmotors genutzt wird, der **Ökostrom** produziert. Regionales Wald-, Rest- und Altholz dient als Rohstoff für das moderne Holzskraftwerk. (pd)